



Liebe Eltern,

um einen angenehmen Ablauf der Behandlung Ihres Kindes zu gewährleisten, bitten wir Sie höflichst, sich an folgende Tipps zu halten:

Bitte geben Sie sich und Ihrem Kind die Möglichkeit, sich in Ruhe an die fremde Umgebung zu gewöhnen.

Versuchen Sie bitte nicht, uns Ihre Behandlungsvorstellungen vor der Behandlung aufzudrängen. (Etwa: „Ich möchte, dass er / sie unter Lachgas behandelt wird.“) Dies gilt auch für den Fall, dass Ihnen der überweisende Hauszahnarzt solche Maßnahmen bei uns in Aussicht gestellt hat.

Lassen Sie das Kind in den Vordergrund treten! Stören Sie bitte den Arzt- / Patientenkontakt nicht durch Zwischenbemerkungen und Einreden, auch wenn Ihr Kind mal „schiefe Antworten“ gibt. Das Kind kann nur durch persönliches Kennenlernen Vertrauen zum Behandler aufbauen.

Vermeiden Sie bitte insbesondere Bemerkungen wie:

- „Es tut gar nicht weh!“
- „Mach nur einmal den Mund auf, dann ist es vorbei!“
- „Gleich bist du fertig!“
- „Das wird gar nicht schlimm!“

Sie können nicht wirklich wissen, ob es nicht doch weh tut, oder ob die Behandlung nach dem einmaligen Mundöffnen tatsächlich abgeschlossen werden kann. Mit anderen Worten: Sie würden dem Kind Versprechungen machen, die wir dann nicht erfüllen können.

Benutzen Sie besser Bemerkungen wie:

- „Die Zahnärztin wird deine Zähne zählen.“
- „Du darfst mit dem Karussellstuhl fahren!“
- „Du darfst dort heute sogar einen Film schauen!“



Sollten Sie selbst zu nervös sein oder sich nicht zurückhalten können, so empfehlen wir, dass Sie während der Behandlung Ihrer Tochter / Ihres Sohnes besser im Wartezimmer bleiben.

Versuchen Sie bitte nicht, Ihren Zeitmangel dem Behandler / der Behandlerin aufzudrängen, indem Sie bei günstigem Behandlungsverlauf die Durchführung weiterer Maßnahmen wünschen. Gerade dadurch könnten Sie das Durchhaltevermögen Ihres Kindes entscheidend überfordern.

Bestärken Sie nach erfolgreicher Behandlung Ihr Kind durch Loben oder Belohnung. Vermeiden Sie jedoch Fragen wie: „Hat es sehr weh getan?“. Dies kann zu einer nachträglichen Verunsicherung führen und schon die nächste Behandlung gefährden.

Vermeiden Sie es bitte, Ihrer Tochter / Ihrem Sohn vor der Behandlung bei uns übertrieben große Geschenke zu versprechen. Sie / Er könnte sich zu Recht fragen, welche „schlimmen Sachen“ geplant sind, wenn dafür so tolle Belohnungen in Aussicht gestellt werden.

Ihr Kind steht bei uns im Mittelpunkt. Sie als Eltern helfen Ihrem Kind und uns am meisten mit einer ruhigen und gelassenen Art.

In diesem Sinne hoffen wir auf eine gute und fröhliche Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Praxisteam Dres. Dorlöchter

